Tätigkeitsbericht 2017

GEGEN UNSEREN WILLEN e.V.

Beratungs- und Präventionsstelle
zu sexueller Gewalt
im Landkreis Limburg-Weilburg

Liebe Leserinnen und Leser,

der vorliegende Tätigkeitsbericht für das Jahr 2017 dokumentiert die Hauptaufgabe der Beraterinnen: Die Beratung und Begleitung der von sexualisierter Gewalt Betroffenen und ihrer Kontaktpersonen. Konkret heißt das Abklärung von Verdachtsmomenten, Schutz vor weiteren Übergriffen, Stabilisierung der aktuellen Lebenssituation, Informationen über die Auswirkungen von traumatischen Erlebnissen und Verarbeitung erlebter Gewalterfahrungen.

Die Gespräche, kostenlos und auf Wunsch anonym, finden im geschützten Raum der Beratungsstelle statt. Hier finden Betroffene den Rahmen, um über ihre Erfahrungen zu berichten – häufig zum ersten Mal – und die Zeit, Lösungswege zu finden. Das ist der „stille, unsichtbare" Teil unserer Arbeit. Dann gibt es noch den öffentlichen Teil: Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen, Fortbildungen für Fachkräfte, Elternabende und Informationsveranstaltungen, um für das Thema Sexualisierte Gewalt zu sensibilisieren und das Angebot der Beratungsstelle bekannt zu machen.

In diesem Jahr hatten wir im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit neben dem Kindertag in der Altstadt (Mai) und dem Weltkindertag auf dem Europaplatz (September) noch drei weitere Aktionen. Im März zeigten wir in Kooperation mit dem Notruf Westerburg und den Frauenbeauftragten des Landkreises Limburg-Weilburg und der Stadt Limburg die Ausstellung „Vom Überleben zu einem würdevollen Leben" im historischen Rathaus. Gemeinsam mit dem Deutschen Kinderschutzbund und Pro Familia führten wir im April die Präventionsveranstaltung „Mut tut gut" für Vorschulkinder in Mengerskirchen durch. Zudem waren wir an der Vorbereitung des Theaterstücks „Trau dich" für Kinder des fünften und sechsten Schuljahres in der Stadthalle Weilburg beteiligt.

Eine Spende der Sparda-Bank ermöglicht uns die Anschaffung von mehreren Roll ups, um die Aufgaben der Beratungsstelle bei Veranstaltungen besser präsentieren zu können. Dafür herzlichen Dank – gleichzeitig an alle anderen SpenderInnen, ohne deren Unterstützung viele unserer Projekte nicht möglich wären.

Unser Dank gilt auch dem Land Hessen, dem Landkreis Limburg-Weilburg und den Städten und Gemeinden für die finanziellen Zuwendungen und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Auf unserer Homepage finden Sie Hinweise auf aktuelle Angebote und auf unsere Bibliothek. Für Fragen und Anregungen haben wir immer ein offenes Ohr.

Limburg, im April 2018

Der Vorstand

Die Mitarbeiterinnen der Beratungs- und Präventionsstelle

I. GEGEN UNSEREN WILLEN E.V. 1

1. INFORMATIONEN ZUM VEREIN 1
   1.1 Der Vorstand 2
   1.2 Die Mitarbeiterinnen 2

II. AUFGABEN DES VEREINS 3

1. BERATUNG UND KRISENINTERVENTION 3
   1.1 Beratung – statistisch erfasst 4
2. VERNETZUNG INSTITUTIONELLER ZUSAMMENARBEIT 6
3. FORTBILDUNGS- UND INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN 7
4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 8
   4.1 Ausstellung „Vom Überleben zu einem würdevollen Leben“ vom 6. bis zum 10. März 2017 im historischen Rathaus Limburg 9
   4.2 „Mut tut gut“ Aktionstag am 03. Mai 2017 in der Kita Mengerskirchen 10
   4.3 Kindertag des Altstadtkreises am 06. Mai 2017 10
   4.4 Aktionstag zum Weltkindertag am 20. September 2017 „Kindern eine Stimme geben“ 12
   4.5 Aktionswoche „Nein zu Gewalt an Frauen!“ 13
   4.6 Weitere Aktionen 14
5. PRÄVENTION 15
   5.1 Präventionsarbeit an Schulen 15
   5.1.1 Präventionprojekt an Grundschulen 15
   5.1.2 Prävention an weiterführenden Schulen 15
   5.1.3 Begleitende Angebote 16
   5.2 Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse 16
   5.3 Prävention – Initiative und Theaterstück „Trau dich“ 17

III. FINANZIERUNG 18

1. ÖFFENTLICHE ZUSCHÜSSE UND EIGENMITTEL 2017 18
   1.1 Zusammensetzung Eigenmittel 18
   1.2 Öffentliche Zuschüsse – Überblick 2011 - 2017 19
   1.3 Spendenübersicht 2017 21

IV. ANHANG 22

1. FACHBIBLIOTHEK 22
2. BOOST 23
3. BEITRITTSERKLÄRUNG 24
4. UNSER STANDORT 25

I. GEGEN UNSEREN WILLEN E.V.

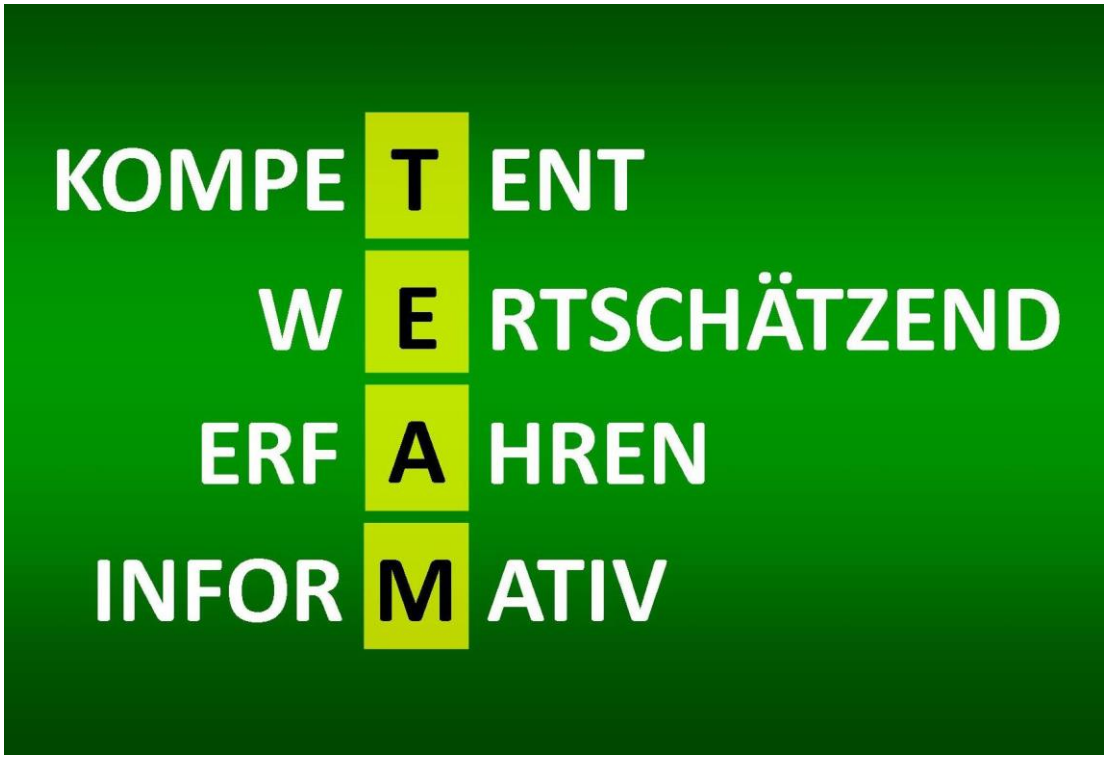
Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt

1. Informationen zum Verein

Im Oktober 1989 wurde der Verein unter dem Namen Gegen unseren Willen — Notruf und Beratung für vergewaltigte Frauen und Mädchen im Landkreis Limburg-Weilburg — gegründet.

Die Eröffnung der Beratungsstelle erfolgte im August 1990 in der Schaumburger Straße 3. Im Februar 1997 wurden die größeren Räume in der zentral gelegenen Werner-Senger-Str. 19 bezogen.

Anlässlich des 20jährigen Bestehens der Beratungsstelle trug der Vorstand den Veränderungen im Klientel und in der Gesellschaft Rechnung und änderte im Juni 2010 den Namen in Gegen unseren Willen e.V. — Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg.



1.1 DER VORSTAND

Der **Vorstand** arbeitet ehrenamtlich und setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen:

- **Birke Stein** *Dipl.-Pädagogin*
- **Ulrike Bender** *Dipl.-Sozialpädagogin*
- **Ursula Rompel** *Dipl.-Sozialpädagogin*

1.2 DIE MITARBEITERINNEN

- **Barbara Koepper** *Dipl.-Sozialpädagogin*
  Leitung
  Beratung
  Fortbildung
  Öffentlichkeitsarbeit
  Vernetzung
- **Heike Bausch** *Dipl.-Sozialarbeiterin*
  Beratung
  Fortbildung
  Öffentlichkeitsarbeit
  Spendenakquise
- **Christine Blank** *Dipl.-Pädagogin*
  Beratung
  Vernetzung
- **Jessica Müller** *Sozialpädagogin B.A.*
  Beratung
- **Heike Ibel** *Verwaltungskraft*

II. AUFGABEN DES VEREINS

1. Beratung und Krisenintervention

Die Beratung ist **anonym, kostenlos** und **parteiisch** gegen sexuelle Gewalt.

Innerhalb der Beratungsgespräche haben **Frauen, Mädchen und Jungen** die Möglichkeit, über sexuelle Gewalterlebnisse und die damit verbundenen Folgeschwierigkeiten zu reden.
Die Thematisierung und Aufarbeitung erlebter Gefühle – wie Angst, Wut, Verzweiflung, Scham, Schuld, Hilflosigkeit – ermöglicht, die eigene Kraft und Stärke wiederzufinden und Vertrauen und Selbstbewusstsein zurückzugewinnen.

Ergänzend zur Beratung bieten wir **Begleitung** zu Polizei, Gericht und Jugendamt und **Vermittlung** an RechtsanwältInnen, ÄrztInnen, Frauenhäuser, Mädchenhäuser, psychosomatische Kliniken und Therapieeinrichtungen an.

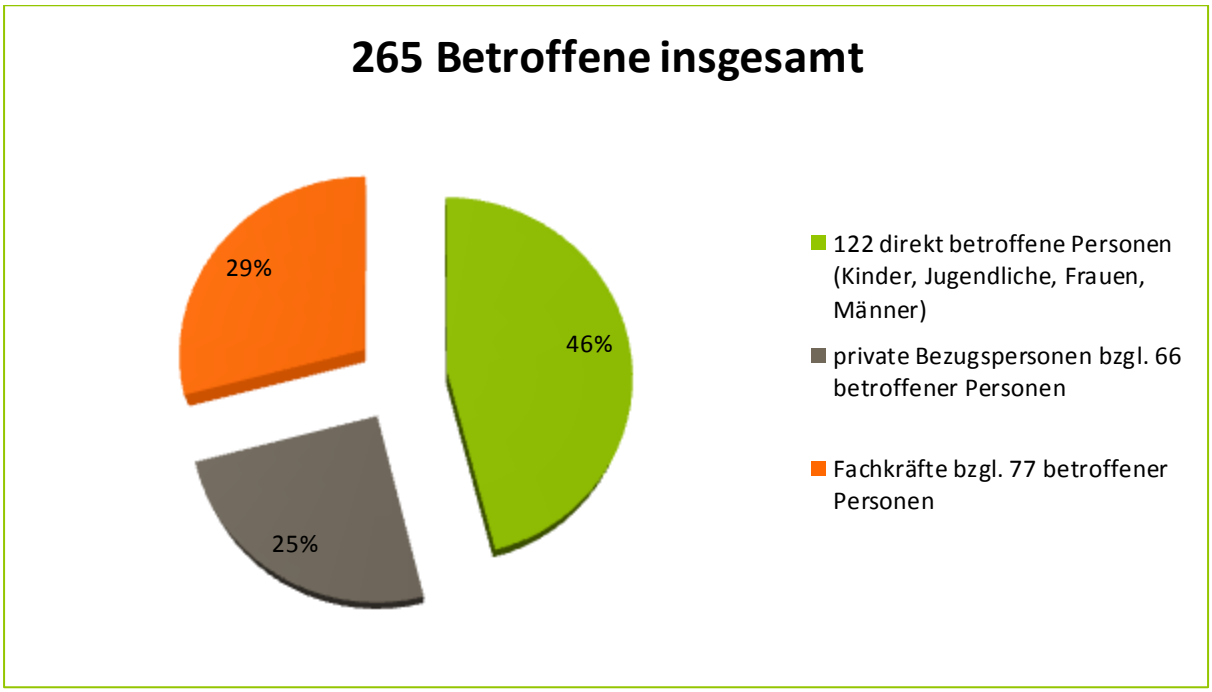
Wir unterstützen **Mütter und Väter**, deren Kinder sexuell missbraucht wurden oder die den Verdacht des sexuellen Missbrauchs haben, beim weiteren Umgang mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen. Mütter und Väter haben die Möglichkeit, eigene Gefühle, Fassungslosigkeit, Angst, Zweifel, Loyalitätskonflikte zu thematisieren.

FreundInnen, Bekannte, NachbarInnen und Verwandte können gemeinsam mit den Beraterinnen eine Vorgehensweise erarbeiten, die Schutz und Unterstützung der Frau/des Mädchens/des Jungen ermöglicht.

Pädagogische Fachkräfte und **MitarbeiterInnen anderer Institutionen** – z.B. Schulen, Kindertagesstätten, Beratungsstellen, Jugendämter, Krankenhäuser – können bestehende Verdachtsmomente abklären und weitere Handlungsschritte erarbeiten. Eine gemeinsame Strategie zur Krisenintervention, z. B. in Form einer HelferInnenkonferenz, kann entwickelt, weiterführende Unterstützung vorbereitet werden.

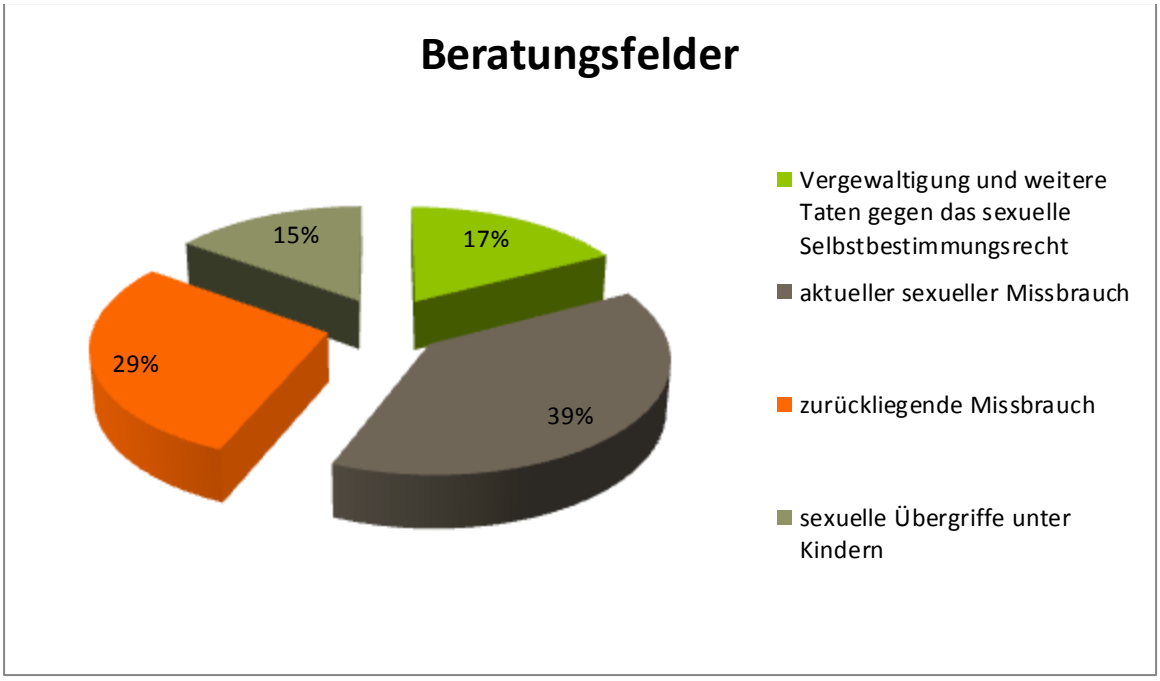
1.1 BERATUNG – STATISTISCH ERFASST

Im Jahr **2017** haben **1196 Beratungskontakte** stattgefunden. Diese wurden überwiegend persönlich durchgeführt. Einige nutzten auch die Möglichkeit der Telefonberatung, aber auch die Kontaktaufnahme per E-Mail.



Aufteilung der Betroffenen in Altersstruktur und Geschlecht

	0 – 6 Jahre		7 – 14 Jahre		15 – 21 Jahre		>22 Jahre		Gesamt
	w	m	w	m	w	m	w	m	
Direkt Betroffene	0	0	0	0	38	3	80	1	122
Private Bezugspersonen bzgl.	28	9	9	4	7	5	0	4	66
Fachkräfte bzgl.	25	17	26	0	9	0	0	0	77
Gesamt	53	26	35	4	54	8	80	5	265



Die Grafik stellt dar, dass wir uns in über 50% der Beratungen mit Straftaten gegen Kinder unter 14 Jahren und mit Übergriffen unter Kindern befasst haben.

Fast ein Drittel der Beratenen thematisiert zurückliegenden Missbrauch, häufig kommen die Betroffenen erst nach Jahrzehnten in höherem Lebensalter, um sich mit den Geschehnissen auseinanderzusetzen.

Der Bereich Vergewaltigung und weitere Straftaten gegen das sexuelle Selbstbestimmungsrecht betrifft Jugendliche ab 14 Jahre und Erwachsene.

2. Vernetzung institutioneller Zusammenarbeit

Ziel von Vernetzung ist es, allen zuständigen Institutionen und Berufsgruppen, die mit sexueller Gewalt konfrontiert werden, adäquat aufeinander abgestimmte Hilfe anzubieten, z.B. konzeptionelle Planung oder HelferInnenkonferenzen.
In diesem Sinne nehmen Mitarbeiterinnen an folgenden **regionalen Arbeitskreisen (AK) bzw. Arbeitsgruppen** teil:

AK Jugend und Soziales – AK Gewalt in der Familie – AK Mädchenarbeit – Therapeutinnengruppe – Frauenbeirat der Stadt Limburg – Frauenkommission des Landkreises Limburg-Weilburg – Netzwerk für Kinderschutz.

Überregional bringen sich die Beraterinnen in der Landesarbeitsgemeinschaft der Notrufe und Frauenberatungsstellen und der Landesarbeitsgemeinschaft Wildwasser ein.

3. Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen

Im Jahr 2017 wurden 18 Veranstaltungen mit 21 Fortbildungstagen und insgesamt 362 TeilnehmerInnen durchgeführt.

Sowohl Fachkräfte als auch interessierte Gruppen können Fortbildungseinheiten (zweistündig, ein- oder zweitägig) zu folgenden Themen buchen:

- Grundlagen zum Thema sexuelle Gewalt
- Signale sexuell missbrauchter Kinder und Folgen sexuellen Missbrauchs
- Reflexion eigener Unsicherheiten und Erarbeiten von Handlungskompetenzen
- Interventionsmöglichkeiten
- Präventionsmaßnahmen
- Traumapädagogik

Auftraggeber für die Fortbildungen waren

das Bischöfliche Ordinariat Limburg für geschulte Fachkräfte: „Grundlagenwissen“ (2-tägig)

das Hessische Ministerium für Soziales und Integration: „Traumapädagogik“ (2-tägig), „Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen“ (2-tägig)

das Hessische Ministerium für Justiz: Vortrag und Austausch zu „Sexueller Missbrauch“ (1-tägig)

ein Träger der stationären Jugendhilfe: „Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen“ (1-tägig)

zwei Grundschulen: „Grundlagenwissen zum Thema sexueller Missbrauch“ (1-tägig) und ein Elternabend

das evangelische Dekanat Runkel: Information der Kinderschutzbeauftragten zum Thema Sexueller Missbrauch (1-tägig)

und zwei Kindertagesstätten: „Psychosexuelle Entwicklung Doktorspiele“ (1-tägig)

Das Staatliche Schulamt Limburg-Weilburg buchte eine Lehrerfortbildung und einen Elternabend.

Einer Abschlussklasse eines beruflichen Gymnasiums und einer 9. Klasse eines privaten Gymnasiums wurden die Grundlagen zum Thema sexuelle Gewalt vermittelt.

Die Beratungsstelle selbst bot drei Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen: „Grundlagenwissen“, „Traumapädagogik“ und „Sexuelle Übergriffe“ in den Räumen des Vereins an. Außerdem veranstaltete sie einen Fachtag zum Thema „Suizid“.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über:

- das Ausmaß der sexuellen Gewalt gegen Frauen, Mädchen und Jungen sowie deren gravierenden Folgen,
- die Notwendigkeit und Möglichkeiten von Hilfeleistung und
- Möglichkeiten zur Prävention.

Die Teilnahme an politischen Veranstaltungen und Diskussionsrunden, die Organisation von Ausstellungen, Theatervorführungen, Konzerten und Büchertischen sowie gezielte Pressearbeit sind somit Bestandteil der täglichen Arbeit der Beratungs- und Präventionsstelle.

Die Öffentlichkeitsarbeit soll von sexueller Gewalt Betroffene ermutigen sich mitzuteilen und Hilfe und Unterstützung zu suchen. Gleichzeitig wird über geeignete Maßnahmen zur Prävention informiert. So kann auf Wunsch ein Büchertisch zusammengestellt, ein Präventionskoffer ausgeliehen, die Bibliothek der Beratungsstelle genutzt oder der Aktionstag „Mut tut gut“ gebucht werden. Als Kooperationsangebote bieten wir Theateraufführungen, Ausstellungen sowie Selbstbehauptungskurse an.
Mit unseren Aktionen erreichten wir insgesamt 813 Personen.

In diesem Jahr ergab sich eine besondere Möglichkeit die Beratungsstelle und deren Arbeit in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Seitens der EVL Limburg wurde uns angeboten ein Portrait in der hauseigenen Zeitschrift EVL-DIREKT zu platzieren. Ein mehrstündiges Interview und viele Bilder führten zu einem informativen Artikel in der Ausgabe 3/2017.

Den Artikel finden Sie auf unserer Homepage: www.gegen-unseren-willen.de -> Aktuelles -> Rückblicke

4.1 AUSSTELLUNG „VOM ÜBERLEBEN ZU EINEM WÜRDEVOLLEN LEBEN“ VOM 6. BIS ZUM 10. MÄRZ 2017 IM HISTORISCHEN RATHAUS LIMBURG

In unserer Beratungsstelle werden wir häufig von erwachsenen Betroffenen aufgesucht, die als Kinder innerhalb der Familie oder im nahen Umfeld missbraucht wurden. Um deren Geschichte exemplarisch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, holten wir in Kooperation mit den Frauenbeauftragten der Stadt Limburg und des Landkreises Limburg-Weilburg die Ausstellung „Vom Überleben zu einem würdevollen Leben“ des Vereins Notruf- Frauen gegen Gewalt e.V. aus Westerburg in unsere Stadt.

Betroffene Frauen, die sich dort teilweise seit vielen Jahren regelmäßig treffen, waren mit dem Wunsch an die Beraterinnen herangetreten, ihre Geschichte von Gewalt und (partieller) Heilung anderen Menschen nahe zu bringen.

Die Gäste der Eröffnungsveranstaltung waren sehr beeindruckt von den Exponaten und dem angemessenen Rahmen in den historischen Räumen, begleitet von den Klängen eines Saxophons (Maria Roth) und Textbeiträgen aus dem Ausstellungskatalog, gelesen von Annie Vollmers, Limburg, und zwei Beraterinnen aus Westerburg. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadtgärtnerei verliehen mit Frühlingsblumen den Räumen eine gewisse Leichtigkeit als Pendant zu dem schweren Thema.

Während der gesamten Woche waren stets zwei Mitarbeiterinnen unserer Beratungsstelle anwesend, um Fragen zu beantworten und im Notfall zu beraten. Schulklassen ab der 9. Klasse aufwärts und viele Einzelpersonen zeigten sich tief berührt vom Mut der betroffenen Frauen, aber auch erschüttert, was Kindern angetan wird.

Wir danken an dieser Stelle Herrn Bürgermeister Dr. Marius Hahn, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Limburg, den Frauenbeauftragten Carmen von Fischke, Stadt, und Ute Jungmann- Hauff, Landkreis, und den Kolleginnen aus Westerburg für die angenehme Zusammenarbeit.

4.2 „MUT TUT GUT“ AKTIONSTAG AM 03. MAI 2017 IN DER KITA MENGERSKIRCHEN

Aktionstag zum Thema: Sexuelle Übergriffe unter Kindern – was ist denn eigentlich normal?

Auch in diesem Jahr veranstaltete Gegen unseren Willen e.V. in Kooperation mit Pro Familia und dem Kinderschutzbund einen „Mut tut gut“ Aktionstag für Kinder. Dieser fand am 03.05.2017 in der Katholischen Kindertagesstätte "St. Maria Magdalena" in Mengerskirchen statt.

Der Nachmittag für die insgesamt 25 Kinder im Vorschulalter begann mit der Vorführung des Films „Lotte sagt JA, Lotte sagt NEIN“.
Der liebevoll gestaltete Film zeigt lustig und spielerisch wichtige Elemente für die Präventionsarbeit zum Thema „sexuelle Übergriffe unter Kindern“. Er möchte die Kinder dazu ermutigen ihre Grenzen wahrzunehmen, nein zu sagen und sich Hilfe zu holen. Er stärkt das Vertrauen der Kinder in ihre eigenen Gefühle.

Im Anschluss gab es für die Kinder die Möglichkeit die Puppenfiguren aus dem Film kennenzulernen und mit ihnen zu „sprechen“.

Darüber hinaus wurde zu den Themen „Grenzen setzen“, „Nein-Sagen“, „Sich wehren“ und „Hilfe holen“ in Workshops gearbeitet.

Die Kinder waren mit großer Begeisterung dabei.

4.3 KINDERTAG DES ALTSTADTKREISES AM 06. MAI 2017

Vor drei Jahren hatten wir im Rahmen unserer Spendenverdoppelungsaktion der Bethe-stiftung am Kindertag ein Bastel- und Malangebot gemacht, außerdem selbst Popcorn hergestellt. Als wir Anfang des Jahres erneut angefragt wurden, sagten wir aufgrund der positiven Erfahrungen sofort zu.

Am frühen Samstagmorgen machten sich zwei Mitarbeiterinnen und zwei ehrenamtliche Helferinnen auf den Weg zum Kornmarkt.

Kaum war der Stand aufgebaut, standen Punkt 10.00 Uhr die ersten Kinder vor uns, um Stoffbeutel – große und kleine – entweder mit Schablonen oder frei Hand zu gestalten.

Alternativ konnten Papiertüten bemalt und anschließend mit frischem Popcorn aus unserer Maschine gefüllt werden.

Der Zustrom riss nicht ab, die beiden Tische waren bei herrlichem Sonnenschein ständig belagert. Überwiegend Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter – begleitet von Eltern und Großeltern – ließen ihrer Kreativität freien Lauf.

Gegen 16.00 Uhr wurde der letzte von 150 Stoffbeuteln ausgegeben. Bis zum Ende der Veranstaltung um 17.00 Uhr konnten wir die Kinder noch mit Popcorn erfreuen – insgesamt 150 Portionen wurden verteilt.

Auch in den kommenden Jahren werden wir uns wieder gern an dieser Aktion des Altstadtkreises beteiligen.

4.4 AKTIONSTAG ZUM WELTKINDERTAG AM 20. SEPTEMBER 2017 „KINDERN EINE STIMME GEBEN“

Wie auch in den vergangenen Jahren veranstaltete „Gegen unseren Willen e.V.“ in Kooperation mit anderen Institutionen einen Aktionstag zum Weltkindertag auf dem Europaplatz in Limburg.

Das diesjährige Motto „Kindern eine Stimme geben!“ (herausgegeben von UNICEF Deutschland und dem Deutschen Kinderhilfswerk) sollte angesichts der Bundestagswahl dazu aufrufen, mehr Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, beispielsweise in Schulen und Kitas, Städten und Gemeinden, aber auch in der Politik zu schaffen.

In Limburg gab es am 20. September ein vielfältiges Programm: Die Stadtjugendpflege organisierte zum ersten Mal „Clown Otsch". Dieser faszinierte und begeisterte mit seiner Tollpatschigkeit. „Clown Otsch“ beeindruckte gerade die kleinen Gäste mit seinen Schaumwolken, der fliegenden Riesenkugel und mit jeder Menge liebenswürdigem Schabernack.

Zudem gestalteten der Caritasverband, Familienzentrum Müze, die Villa Kunterbunt, Spule/Stadtteilprojekt LM-Nord, das Jugendrotkreuz, Pro Familia und der Kinderschutzbund mit Bastelaktionen, Kreativangeboten und Spielaktionen ein abwechslungsreiches Programm, bei dem keine Langweile aufkam.

Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft des Ersten Stadtrates der Stadt Limburg, Herrn Michael Stanke.

Die Bäckerei Huth spendete wieder Brezeln und Schokobrötchen und Getränke Fachgroßhandel Herzberg in Merenberg spendete Getränke. Diese konnten dann kostenfrei an die Kinder verteilt werden. Spaß Verleih - Dominik Liebehenz, Hünfelden, stellte zudem ein XXL Vier-Gewinnt Spiel kostenlos zur Verfügung.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei unseren Sponsoren und Spendern für die langjährige und großzügige Unterstützung!

4.5 AKTIONSWOCHE „NEIN ZU GEWALT AN FRAUEN!“

Die Aktionswoche wurde am 24. November zum 17. Mal im Landkreis Limburg-Weilburg eröffnet. Der Schwerpunkt „Mädchen schützen! Weibliche Genitalverstümmelung gemeinsam überwinden!“ war Thema des Gottesdienstes am gleichen Tag. Es wurden verschiedene Arten der Fremd- und Selbstverstümmelung von Mädchen thematisiert. Unter anderem ging es um Methoden der sexuellen Unterdrückung und falsch verstandene Schönheitsideale.

Am 27. November hielt die Ärztin Katharina Rohmert in der Pro Familia Beratungsstelle einen Vortrag mit dem Titel „Genitalverstümmelung – Formen, Ursachen, Folgen sowie Handlungs- und Behandlungsmöglichkeiten“. Der aufrüttelnde und erschreckende Vortrag verdeutlichte, dass unzählige Frauen und Mädchen in fernen Ländern betroffen sind, aber auch wir in Europa aufgrund der betroffenen Migrantinnen unsere Augen nicht verschließen dürfen.

4.6 WEITERE AKTIONEN

4.6.1

Anfang Februar bot die Ankündigung einer Spende des Vita Nova Reformhauses, Jürgen Reinhardt, Limburg, die Möglichkeit in der Presse und durch Informationsmaterial auf unsere Beratungsstelle aufmerksam zu machen.

4.6.2

Im April konnten wir unsere Tätigkeit den Mitgliedern des Altstadtkreises Limburg auf deren Jahreshauptversammlung vorstellen.

4.6.3

Am „Tag der Frauen“ im Rahmen der Kreuzwoche des Bistums Limburg im September boten wir einen Workshop an mit dem Titel „Du bist ein Mensch – nicht länger ein hilfloses Opfer! Mit Mut und Stärke traumatische Erlebnisse entmachten“.

4.6.4

Anlässlich des Europäischen **Tages zum Schutz von Kindern vor** sexueller Ausbeutung und **sexuellem Missbrauch** am 18. November und der anschließenden Aktionswoche „Nein zu Gewalt an Frauen“ organisierten wir mit der Leiterin der Dombibliothek einen Büchertisch in deren Räumen.

5. Prävention

Prävention dient der Vorbeugung und Verhinderung von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen, der Beendigung akuter Übergriffe und dem Schutz vor weiteren Gewalthandlungen.

Dazu ist es notwendig Kinder und Jugendliche zu stärken, ihr Selbstvertrauen zu festigen, sie zu informieren und zu ermutigen sich Hilfe zu holen.

Die Verantwortung für den Schutz von Kindern und Jugendlichen tragen Erwachsene. Sie benötigen Informationen zu sexuellem Missbrauch, um Kinder und Jugendliche unterstützen zu können und hilfreiche Ansprechpersonen für sie zu sein.

5.1 PRÄVENTIONSARBEIT AN SCHULEN

5.1.1 PRÄVENTIONPROJEKT AN GRUNDSCHULEN

Für Grundschulen bietet die Beratungsstelle vier verschiedene Module zu den Themen Gefühle, Körperliche Selbstbestimmung, Grenzen sowie Sexuelle Gewalt und Geheimnisse an.
Ein Modul umfasst zwei Unterrichtstunden und es wird ein Kostenbeitrag erhoben.

Zum Thema „Sexuelle Gewalt und Geheimnisse“ wurde mit zwei vierten Klassen der Grundschule Linter – 28 SchülerInnen - und 43 SchülerInnen der beiden vierten Klassen der Erlenbachschule Elz gearbeitet.

5.1.2 PRÄVENTION AN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN

Schulklassen von Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien können sich entweder in ihrer Schule oder bei einem Besuch in der Beratungsstelle zu den Themen

- Information über sexuelle Gewalt
- Möglichkeiten des Schutzes vor sexueller Gewalt
- Aufgaben der Beratungs- und Präventionsstelle

informieren lassen.

Mit „Smartphone – Sexting/Cybermobbing“ beschäftigten sich 34 SchülerInnen der 7. Klassen der Schule im Emsbachtal, Niederbrechen, und im Rahmen eines Projekttages 11 SchülerInnen des Sophie-Hedwig-Gymnasiums, Diez.

5.1.3 BEGLEITENDE ANGEBOTE

Um das Thema nicht nur bei den Kindern im Unterricht anzusprechen, werden begleitend Elternabende sowie Informationsveranstaltungen und Fortbildungen für Lehrkräfte angeboten.

Ebenso werden Elternabende in Kindertagesstätten durchgeführt, in diesem Jahr in Weilburg und Selters. Dabei geht es in der Regel um die „Psychosexuelle Entwicklung der Kinder und Doktorspiele – was ist denn normal?“.

5.2 SELBSTBEHAUPTUNGS- UND SELBSTVERTEIDIGUNGSKURSE

Kurse zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung bietet Gegen unseren Willen als Veranstalter im Rahmen der Präventionsarbeit an. Jede Frau und jedes Mädchen kann sich wehren – jede/s auf die je eigene Art und Weise.
Trainerinnen der Kampfkunstschule Sunny Graff, Frankfurt, regen zur Auseinandersetzung mit Gewalt gegen Frauen und Mädchen an. Durch Rollenspiele und geistige Übungen werden Selbstbewusstsein, selbstsicheres Auftreten und verbale Techniken gegen alltägliche „Anmache“ und sexuelle Belästigungen vermittelt. Körperliches Training und Konfrontations-training runden das Angebot ab.

Im Frühjahr 2017 wurden zwei Kurse angeboten.
Der erste fand für Mädchen im Alter zwischen sechs und neun Jahren und für Mädchen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren am 25. und 26. März in der Turnhalle der Erich-Kästner-Schule in Limburg statt. An den Kursen nahmen insgesamt 31 Mädchen teil.

In Kooperation mit der Katholischen Frauengemeinschaft Wilsenroth wurden Kurse für die gleichen Altersgruppen am 13. und 14. Mai in der Unterkirche Wilsenroth durchgeführt. 14 sechs bis neun Jährige und sieben 10 bis 14 Jährige nahmen teil.

Im Herbst konnten wir in Kooperation mit dem Taekwondo Limburg, Multikultureller Verein e.V., zwei Wochenendkurse anbieten.
Für den Kurs sechs bis neun Jahre meldeten sich im Oktober 16 Mädchen an, bei den 10 bis 14Jährigen waren es 13 Mädchen.
Aufgrund der großen Nachfrage wurde für die sechs bis neun Jahre alten Mädchen ein weiterer Kurs im November durchgeführt, an dem 18 Mädchen teilnahmen.
Insgesamt hatten somit im Jahr 2017 99 Mädchen die Gelegenheit zu üben, wie sie sich in kritischen Situationen verhalten können.

5.3 PRÄVENTION – INITIATIVE UND THEATERSTÜCK „TRAU DICH“

Am 26. Oktober fanden in der Stadthalle Weilburg zwei Aufführungen des Theaterstücks „Trau dich“ statt. Es basiert auf einer Initiative der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Eingeladen waren die fünften und sechsten Klassen, auch von Förderschulen. Die beiden Aufführungen – Dauer je 70 Minuten – wurden von ca. 600 Kindern und 40 Lehrkräften besucht.

Neben dem Theaterstück waren ein Lehrkräfte-Workshop und ein Eltern-Infoabend vorgesehen. Der Lehrer-Workshop wurde von Gegen unseren Willen in Kooperation mit dem Schulamt und Pro Familia am 26. September im Staatlichen Schulamt in Weilburg durchgeführt, ebenso der Elternabend am 4. Oktober mit dem Ziel, die erwachsenen Bezugspersonen umfassend zu dem Thema Sexueller Missbrauch zu informieren.

Das Theaterstück ist interaktiv angelegt mit Szenen-Collagen und Beamer-Projektionen. Durch direkte Ansprache und Fragestellungen in Form von Videoclips und Interviews werden die Kinder aktiv in das Stück mit einbezogen.

Im Mittelpunkt stehen die Motive Gefühle, Grenzen und Vertrauen mit Hilfe derer die Themen sexuelle Gewalt, Sprachbefähigung, Kinderrechte und Hilfeholen kindgerecht aufbereitet werden. Den Kindern wird eine wertschätzende Grundhaltung sich selbst und anderen gegenüber vermittelt und dem Thema „sexueller Missbrauch“ eine ansprechbare, benennbare Form gegeben.

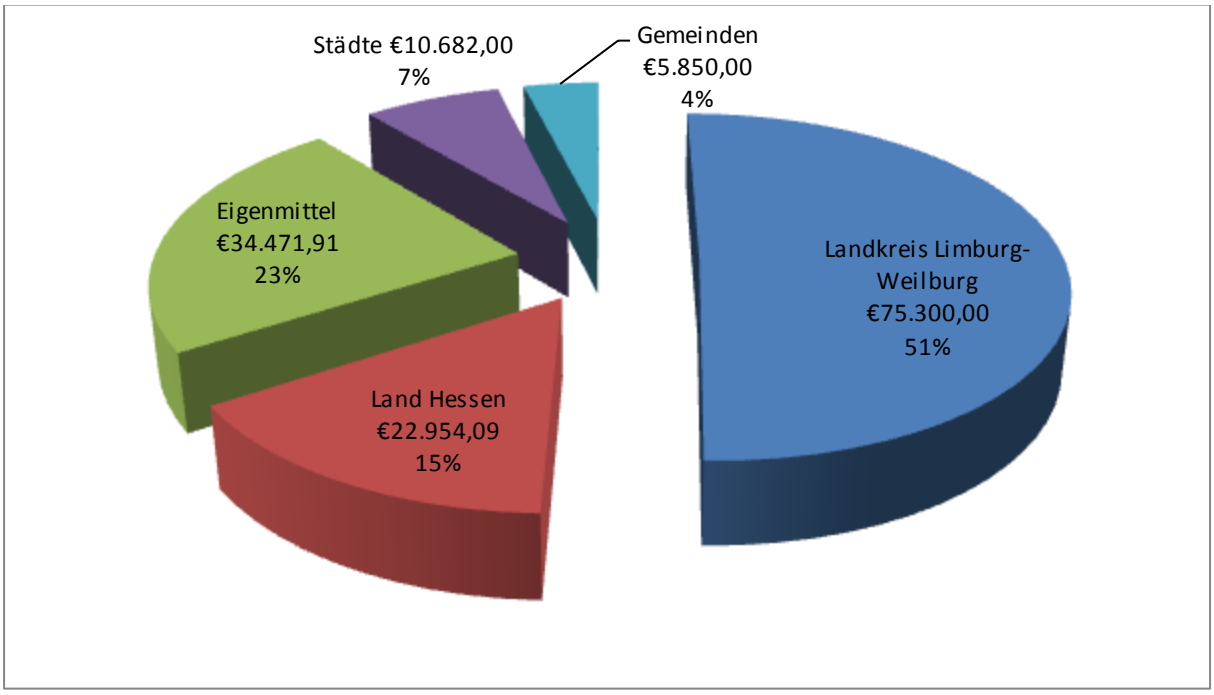
Die Spielszenen befassen sich neben den bereits genannten Themen mit Sexualität, Beziehungen, Nähe/Distanz, Geheimnissen und sexuellem Missbrauch. Ängste und Unsicherheiten werden angesprochen, Lösungswege aus der Vereinsamung und Erstarrung aufgezeigt.

Die Kinder ließen sich von dem Spiel in den Bann ziehen und beteiligten sich rege an den Gesprächen mit den SchauspielerInnen, in denen ihre Sicht der Dinge gefragt war.

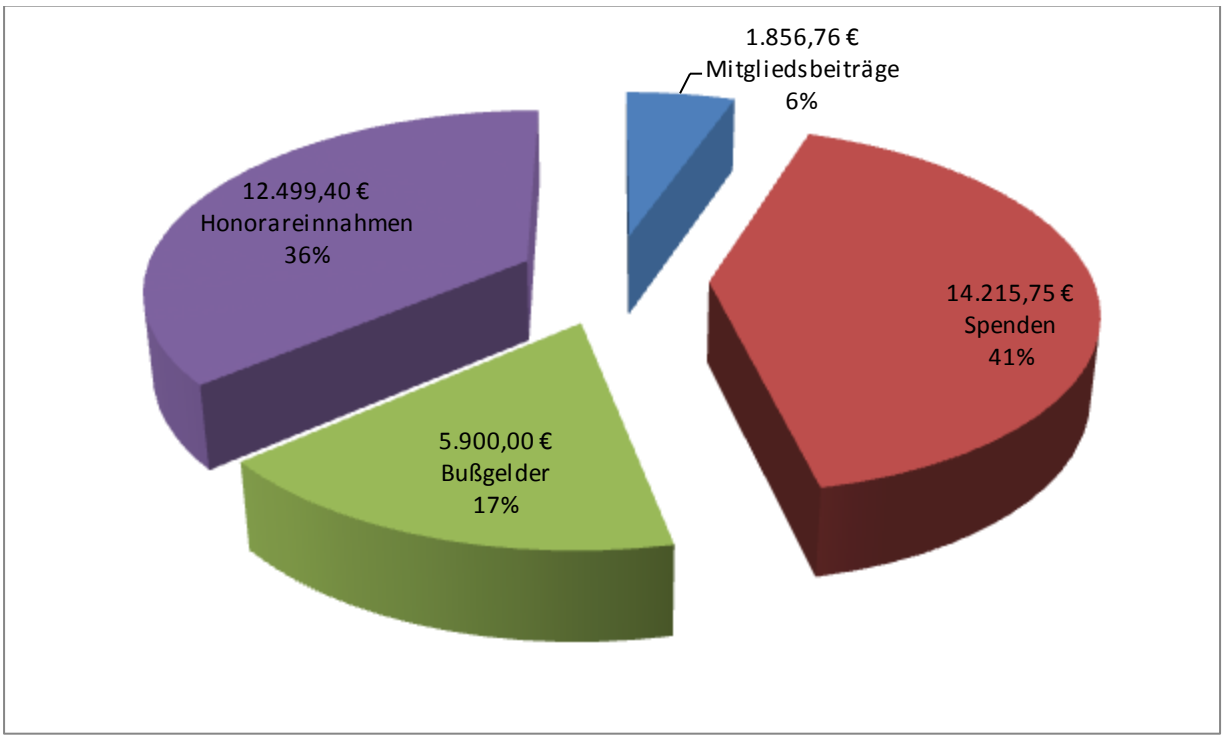
Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration und das Kultusministerium planen, das Theaterstück an weiteren Orten zu zeigen.

III. FINANZIERUNG

1. Öffentliche Zuschüsse und Eigenmittel 2017



1.1 ZUSAMMENSETZUNG EIGENMITTEL



1.2 ÖFFENTLICHE ZUSCHÜSSE – ÜBERBLICK 2011 - 2017

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Landkreis Limburg-Weilburg	75.300,00	75.300,00	75.300,00	75.300,00	75.300,00	75.300,00	75.300,00
Land Hessen	14.460,00	14.460,00	14.460,00	14.460,00	22.954,09	22.954,09	22.954,09
Stadt Bad Camberg	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00
Stadt Hadamar	170,00	170,00	170,00	170,00	170,00	170,00	170,00
Stadt Limburg	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.500,00	5.500,00	5.500,00	7.500,00
Stadt Runkel	512,00	512,00	512,00	512,00	512,00	512,00	512,00
Stadt Weilburg	** 1.000,00 1.000,00	1.000,00	---	500,00	500,00	500,00	1.000,00
Verbands-gemeinde Diez	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	3.000,00	3.000,00
Gemeinde Beselich	*** 100,00 150,00	150,00	150,00	150,00	150,00	150,00	150,00
Gemeinde Brechen	250,00	250,00	500,00	400,00	400,00	400,00	400,00
Gemeinde Dornburg	---	---	---	---	---	---	---
Gemeinde Elbtal	---	---	---	---	---	100,00	100,00
Gemeinde Elz	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00
Gemeinde Hünfelden	250,00	250,00	150,00	250,00	250,00	250,00	500,00

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Gemeinde Löhnberg	500,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00
Gemeinde Mengers-kirchen	102,26	102,26	102,26	102,26	150,00	150,00	150,00
Gemeinde Merenberg	---	---	---	200,00	---	200,00	200,00
Gemeinde Selters	250,00	200,00	200,00	250,00	250,00	250,00	250,00
Gemeinde Villmar	---	250,00	250,00	200,00	100,00	---	---
Gemeinde Waldbrunn	---	200,00	200,00	---	---	* 200,00 200,00	200,00
Gemeinde Weilmünster	100,00	100,00	100,00	100,00	140,00	300,00	300,00
Gemeinde Weinbach	---	---	---	---	---	---	100,00
Eigenmittel	23.407,65	25.656,64	23.780,22	45.456,55	42.642,69	27.643,69	34.471,91

* Nachzahlung in 2016 für 2015 = 200,00 €
** Nachzahlung in 2011 für 2010 = 1.000,00 €
*** Nachzahlung in 2011 für 2010 = 100,00 €

1.3 SPENDENÜBERSICHT 2017

Unser Verein ist neben den öffentlichen Zuschüssen auch dringend auf Eigenmittel in Form von Mitgliedsbeiträgen und Spenden angewiesen.

Im Jahr 2017 erhielten wir Spenden in Höhe von **14.215,75 €**.

Herzlichen Dank an:

Reformhaus Jürgen Reinhard, Limburg	3.630,00 €
Sparda-Bank	1.000,00 €
DPSG St. Georg, Stamm Limburg	765,62 €
Katholische Frauengemeinschaft Elz	500,00 €
Cryptoware IT Security GmbH, Limburg	500,00 €
Dr. Myriam & Heinz Mandelka, Limburg	500,00 €
Limburger Kneipennacht – Irish Pub – Havanna Bar – Meloni – Unten Drunter – Nannini – Floh	420,00 €
Hans Gerhard Kitzerow, Limburg	400,00 €
Holger Reimer, Limburg	300,00 €
Renate Jung, Limburg	250,00 €
LWV Präsident Friedel Kopp, Kassel	250,00 €
Gisela Schwarz, Limburg	250,00 €
Christine Hörstmann, Iserlohn	200,00 €
Jutta Schupp, Limburg	200,00 €
Ev. Kirchengemeinde Limburg „Konfis“	176,35 €
Bäckerei Huth, Limburg	175,00 €
Bettina Dreier	150,00 €
Jutta Dietrich, Limburg	150,00 €
Ev. Kirchengemeinde Hadamar	107,40 €
Evangelische Kirchengemeinde Freiendiez	100,00 €
Corina Hessel, Elz	100,00 €
Hannerose Vogel, Bad Camberg	50,00 €
Susanne Falk, Limburg	50,00 €
Kath. Kirchengemeinde Eschhofen	50,00 €
Fitness Pur, Limburg	50,00 €
Thomas Kramm, Brechen	50,00 €
Bärbel & Michael Uhl, Runkel	50,00 €
Diana Jordan, Dornburg	50,00 €
Ute & Günther Brahm, Bad Camberg	50,00 €
Gabriele & Michael Cleven, Limburg	50,00 €
Hildegard & Rolf Brilatus	50,00 €
Sigrid Schmüser, Limburg	30,00 €

- alle Spenderinnen und Spender für ihre Sachspenden und alle jene Spenderinnen und Spender, die nicht genannt werden möchten sowie
- die Werbeagentur- und Copycenter DESADRU für kostengünstigen Druck

für Ihre Unterstützung!

IV. ANHANG

1. Fachbibliothek

GEGEN UNSEREN WILLEN e.V.

Ausleihbar in der Fachbibliothek der Beratungsstelle sind:

Kinderbücher
Jugendbücher
Sach– und Fachliteratur
Präventionskoffer
CDs, DVDs sowie
sonstiges Informationsmaterial

Die Fachbibliothek ist zugänglich zu den Öffnungszeiten der Beratungsstelle:

Mo, Di, Do, Fr: 09.00 Uhr - 12.00 Uhr
Mo, Mi: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Für Institutionen besteht die Möglichkeit, eine Bücherkiste für einen Büchertisch in der jeweiligen Einrichtung zusammenzustellen und für 14 Tage kostenlos auszuleihen.

Gegen unseren Willen e.V.
Beratungs-und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg
Tel.: 06431 - 923 43 // Fax: 06431 - 923 45
Email: kontakt@gegen-unseren-willen.de
Homepage: www.gegen-unseren-willen.de

2. boost

Unterstützen Sie uns mit Ihren Online-Einkäufen, ohne Extrakosten!

Sie können **Gegen unseren Willen e.V.** unterstützen, wenn Sie vor jedem Einkauf über folgenden Link zu einem Online-Shop gehen und anschließend wie gewohnt einkaufen:

https://www.boost-project.com/de/shops?charity_id=1154&tag=blbspt

So wird uns automatisch eine Spende in Höhe von durchschnittlich 5% des Einkaufswertes gut geschrieben.

In den Jahren 2013 bis 2017 erhielten wir dadurch über **1.274,- Euro** Spendeneinnahmen. Hierfür danken wir unseren zahlreichen Spenderinnen/Spendern und hoffen auch weiterhin auf Ihre Unterstützung!!!

Beratungs- und Präventionsstelle
zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg
Werner-Senger-Str. 19
65549 Limburg

Tel.: 06431-92343
Fax: 06431-92345
www.gegen-unseren-willen.de
kontakt@gegen-unseren-willen.de

3. Beitrittserklärung

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich beantrage, Mitglied im Verein ***„Gegen unseren Willen e.V." – Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg*** zu werden.

Ich möchte[1] ab _____

☐ **Mitglied** ☐ **förderndes Mitglied** werden. (Das Zutreffende habe ich angekreuzt.)

Ich zahle einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von

☐ 30 € (Mindestbeitrag) ☐ 15 € (ermäßigter Mindestbeitrag für SchülerInnen + StudentInnen)

☐ _____ € (sonstiger Beitrag)

Zahlungs-empfänger:	Gegen unseren Willen e.V Werner-Senger-Str. 19 65549 Limburg	Nassauische Sparkasse IBAN: DE06 5105 0015 0535 1843 72 BIC: NASSDE55XXX

_____
Vor- und Zuname

_____ _____
Straße PLZ / Ort

_____
E-Mail (freiwillig)

_____ _____
Ort / Datum Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Verein Gegen unseren Willen e. V. – Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg, den Vereinsbeitrag von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Beratungsstelle Gegen unseren Willen e.V. von meinem Konto eingezogenen Lastschriften zu begleichen.

Gläubiger Identifikationsnummer von Gegen unseren Willen e.V.: DE59ZZZ00000460821
Mandatsreferenz: _____ (wird von der Beratungsstelle Gegen unseren Willen e.V. erstellt)

Bitte ziehen Sie meinen Mitgliedbeitrag bis auf Widerruf von meinem Konto ein:

_____ _____
IBAN Kreditinstitut

_____ _____
BIC Ort / Datum

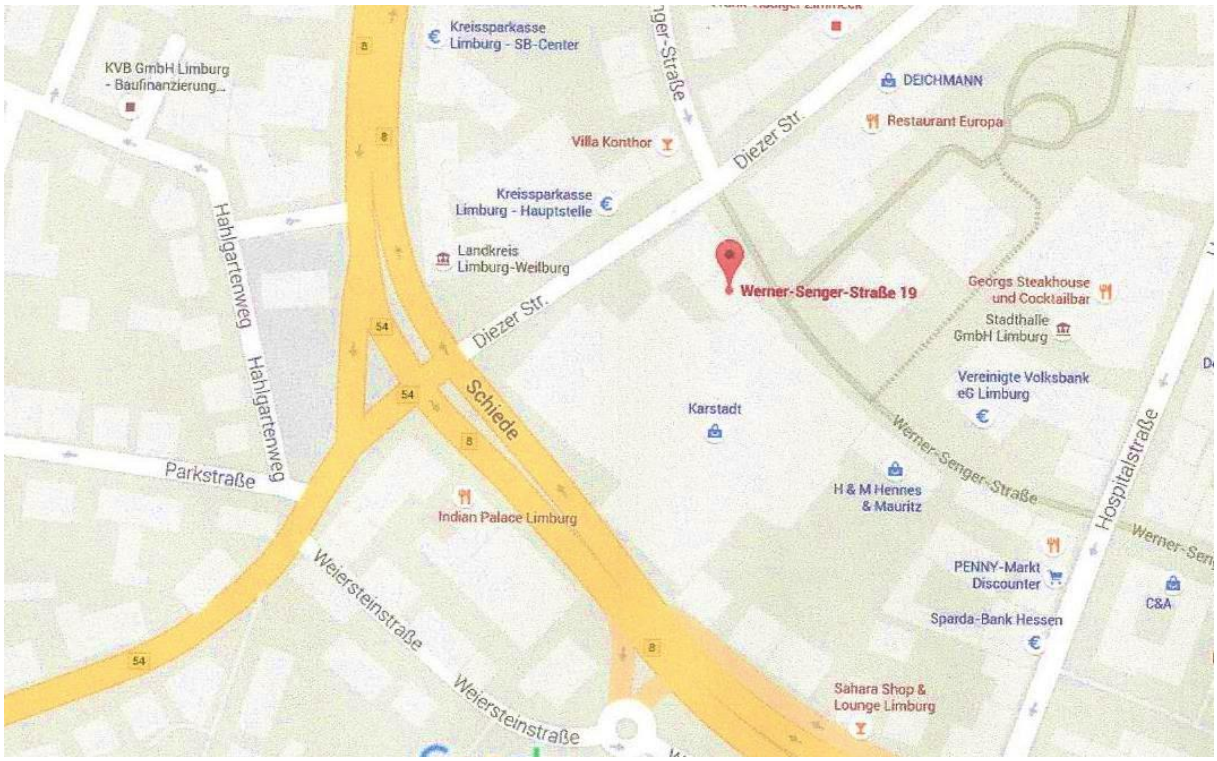
_____
Unterschrift für die Einzugsermächtigung

Der Verein Gegen unseren Willen e.V. – Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg in Limburg verfolgt nach der eingereichten Satzung ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigte gemeinnützige und mildtätige Zwecke i.S. der §§ 51 ff. Abgabenordnung durch die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf Hilfe anderer angewiesen sind, und gehört damit zu den steuerbefreiten Körperschaften nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 Körperschaftssteuergesetz, § 3 Nr. 6 Gewerbesteuergesetz und § 3 Abs. 1 Nr. 12 Vermögenssteuergesetz.
Der Verein ist berechtigt, Spendenbestätigungen für steuerliche Zwecke auszustellen.
Ihre Daten werden für vereinsinterne Zwecke gespeichert. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

_____

[1] Vereinssatzung vom Mai 2010: **§ 4** a) Mitglieder: Mitglied kann jede volljährige Frau werden, die den Vereinszweck anerkennt. (…) b) fördernde Mitglieder: Förderndes Mitglied kann jede volljährige Frau und jeder volljährige Mann werden, die/der den Verein finanziell unterstützen will. (…)

4. Unser Standort



Wir danken für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Gegen unseren Willen e.V.
Beratungs- und Präventionsstelle zu sexueller Gewalt im Landkreis Limburg-Weilburg

Werner-Senger-Str. 19
65549 Limburg

Telefon: 06431 - 9 23 43
Fax: 06431 - 9 23 45

Homepage: www.gegen-unseren-willen.de
Email: kontakt@gegen-unseren-willen.de

Bürosprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr: 09.00 – 12.00 Uhr / Mo, Mi: 14.00 – 16.00 Uhr
Offene Sprechstunde: Montag: 14.00 – 16.00 Uhr

Persönliche Beratungsgespräche nach Vereinbarung

Die Beratungs- und Präventionsstelle wird unterstützt durch öffentliche Fördermittel des Landes Hessen, Zuschüsse des Landkreises Limburg-Weilburg sowie einzelner Städte und Gemeinden.